

### Keine Bären, aber viele Besonderheiten

Letters Museumstag rund um Garten und Natur kommt an – Ausstellungen werden vom Publikum gewürdigt

**Das Fest hat eine hohe Anziehungskraft: Seelzes 21. Museumstag lockte Sonnabend zahlreiche Besucher in Letters Straße im Sande.**

von Patricia Chadde



Steinbildhauer Oliver Schneider (links) fühlt sich wie ein Exot: Schade, dass hier so wenige Handwerker mitmachen, findet der Seelzer. Emily (4, Mitte) trifft den ausgestopften Keiler Detlef an dem Stand des Hegerings Kirchwehren. Pilzfachmann Horst Labitzke (rechts) bereitete eine feine Pfifferlingsuppe zu.

**Letter.** Das Heimatmuseum zeigt derzeit seine Sonderausstellung „100 Jahre katholische Kirche in Seelze“, und hat zum Museumstag noch das Motto „Garten und Natur“ draufgesattelt. Biertischgarnituren verwandelten den gesperrten Straßenabschnitt in ein großes Freiluftcafé, das zum Verweilen einlädt. Außerdem stellten Vereine, Interessengemeinschaften und ambitionierte Gruppen ihre Arbeit vor.

Zum Thema „Garten und Natur“ gab es viele anregende Konzepte: An der Ecke zur Fröbelstraße faszinierte der ausgestopfte Keiler Detlef die jungen Besucher. Mit einer Mischung aus Neugier und Grusel bewunderte Emily (4) das stattliche Wildschwein. Der Hegering Kirchwehren machte mit ihm auf seine Naturschutzarbeit zwischen Letter und Gehrden aufmerksam. „Habt ihr auch ausgestopfte Bären dabei?“ fragte Timo (9). Hegeringleiter Heinrich Volker musste leider verneinen. „Wir haben nur heimische Wildarten, aber kennst du den Enok?“, fragte er zurück. Schließlich sieht der Enok – ein Einwanderer aus Osteuropa – einem Waschbären zum Verwechseln ähnlich.

Originelles war es auch an anderen Stationen des Festes: So buken Karin Schallhorn und Ralf Marter zur finanziellen Unterstützung der Städtepartnerschaft Eiffeltürme aus Waffelteig und konnten sich über jede Menge Feinschmecker-Kunden freuen. Auch Letters Gartenfreunde zeigten ihren grünen Daumen, der für sichtbar gute Laune sorgte, während das Naturschutzbund-Trio versuchte die sprichwörtlichen Angst vorm bösen Wolf abzubauen. „Information ist alles“, sind Friedhelm Ilse, Walter Struß und Paul Exner überzeugt.

Nur die Handwerker waren etwas rar beim Museumstag. „Ich bin hier ja schon fast der Exot“, befand Steinbildhauer Oliver Schneider. Er zeigte, wie man einen Schriftzug aus der Steinplatte herausarbeitet. Der Nachwuchs durfte bei ihm seine Fähigkeiten testen: Jana und Cedrik (beide sechs) setzten sich die Schutzbrille auf und legten mit Hammer und Meißel los. „Gar nicht so einfach“, stellte Cedrik schnell fest. Björn Doering von der Feuerwehr Letter unterrichtete Kinder im Schlauch auswerfen. Die musikalische Untermalung durch Drehorgel, Jagdhornbläser und Shanty-Chor rundete das Museumsvergnügen ab.